

## Science Based Targets Initiative bestätigt Klimaschutzziele des Volkswagen Konzerns

- **Wissenschaftliche Berechnung der unabhängigen Initiative zeigt: Ziele entsprechen Anforderungen des Pariser Klimaschutzabkommens zur Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius**
- **CO<sub>2</sub>-Ausstoß des gesamten Konzerns soll bis 2030 weltweit um 30 Prozent gegenüber 2018 sinken - in Produktion und bei Fahrzeug-Emissionen**
- **Oliver Blume, Volkswagen Konzernvorstand für Umwelt und Produktion: „Ehrgeiziges Etappenziel auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität des Konzerns 2050“**

Wolfsburg, 22. September 2020 – Der Volkswagen Konzern hat von der unabhängigen Science Based Targets Initiative (SBTi) die Bestätigung erhalten, dass die Klimaziele des Unternehmens die Bedingungen zur Begrenzung der Erderwärmung auf „deutlich unter 2 Grad Celsius“ erfüllen. Zu den Trägern der SBTi gehören das Carbon Disclosure Project (CDP), der UN Global Compact, das World Resources Institute und der World Wide Fund for Nature (WWF). Die SBTi bewertet ausschließlich echte CO<sub>2</sub>-Reduktionen über einem Zeitraum von mindestens zehn Jahren - ohne Berücksichtigung CO<sub>2</sub>-kompensierender Klimaprojekte. Die Pläne von Volkswagen sehen vor, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Produktion und bei der Nutzung seiner Fahrzeuge bis 2030 weltweit um 30 Prozent gegenüber 2018 zu senken. Oliver Blume, Porsche CEO und als Konzernvorstand der Volkswagen AG verantwortlich für Produktion und Umwelt betonte: „Wir sind fest entschlossen, als Konzern im Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Dafür haben wir uns jetzt ein ehrgeiziges Etappenziel gesetzt. Die wichtigsten Hebel sind unsere E-Mobilitäts-offensive und die Umstellung unserer Werke auf grünen Strom.“

Im Bereich Pkw und leichte Nutzfahrzeuge liegt das Flottenziel für den Konzern bis zum Jahr 2030 bei 30 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro gefahrenem Kilometer gegenüber 2018. Dies umfasst die Emissionen im Fahrbetrieb und bei der Kraftstoff- und Stromerzeugung. Allein die Pkw-Marken der Volkswagen AG sind über die Nutzung ihrer Fahrzeuge für ein Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich. Positiv auf die Emissionsentwicklung wirken der wachsende Anteil der Elektrofahrzeuge am Fahrzeugmix des Konzerns und die Tatsache, dass Volkswagen zukünftig Öko-Strom für deren Betrieb in das Netz einspeisen lässt. Lkw und Busse haben zudem entsprechend der SBTi-Methodik ein eigenständiges Ziel, das bei 20 Prozent CO<sub>2</sub>-Reduktion liegt.

# VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

---

Darüber hinaus will Volkswagen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Produktion absolut um 30 Prozent reduzieren. So soll bis 2030 der Anteil erneuerbarer Energien an dem extern bezogenen Strom für die Produktion stufenweise auf 100 Prozent steigen – zunächst bis 2023 vollständig in Europa, dann 2030 weltweit. Für China wird derzeit noch die ausreichende Verfügbarkeit von Öko-Strom geprüft. Außerdem treibt Volkswagen in seinen weltweit 125 Fertigungsstätten mit Hochdruck tausende von Projekten für Energieeffizienz voran. Konzernweit wurden allein in 2019 1.500 Energie- und Umweltmaßnahmen umgesetzt.

„Wir gratulieren Volkswagen, dass die Ziele des Unternehmens zur Reduktion der Treibhausgase das erfüllen, was aus wissenschaftlicher Sicht notwendig ist, um das Pariser Klimaabkommen umzusetzen“, sagt Cynthia Cummis, Director of Private Sector Climate Mitigation beim SBTi-Partner World Resources Institute. „Mit den Zielen positioniert Volkswagen sich für eine erfolgreiche Transformation hin zu einer Netto-Null-Wirtschaft und setzt damit ein Beispiel, dem die Wettbewerber folgen müssen.“

Der Volkswagen Konzern hat sich 2018 als erster Automobilhersteller zum Pariser Klimaabkommen bekannt und bündelt unter dem Leitbild „goTOzero“ sämtliche Umweltschutz-Maßnahmen. In dem Zuge gilt auch weiterhin das kommunizierte Zwischenziel des Konzerns, bis 2025 die Treibhausgas-Emissionen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zu 2015 über den gesamten Lebenszyklus um 30 Prozent reduziert zu haben. Da dieses auch CO<sub>2</sub>-kompensierende Klimaprojekte umfasst, wird es nicht von der SBTi geprüft. Grundsätzlich gilt: Um 2050 klimaneutral zu werden, wird der Konzern über das jetzt durch die SBTi-geprüfte Ziel hinaus - also 30 Prozent echte CO<sub>2</sub>-Reduktion bis 2030 - selbstverständlich zusätzlich mit Klimaschutzprojekten zur CO<sub>2</sub>-Kompensation arbeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.volkswagenag.com/de/sustainability.html>

# VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

---



**Volkswagen AG**

**Corporate Communications | Sprecher Production**

**Kontakt** Jörn Roggenbuck

**Telefon** +49-173-37607-55

**Mail** [joern.roggenbuck@volkswagen.de](mailto:joern.roggenbuck@volkswagen.de) | [www.volkswagen-newsroom.com](http://www.volkswagen-newsroom.com)



---

## Über den Volkswagen Konzern:

Der Volkswagen Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Zwölf Marken aus sieben europäischen Ländern gehören zum Konzern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Dabei erstreckt sich das Pkw-Angebot von Kleinwagen bis hin zu Fahrzeugen der Luxusklasse. Ducati bietet Motorräder an. Im Bereich der leichten und schweren Nutzfahrzeuge beginnt das Angebot bei Pick-up-Fahrzeugen und reicht bis zu Bussen und schweren Lastkraftwagen. 671.205 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus durchschnittlich 44.567 Fahrzeuge, sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst oder arbeiten in weiteren Geschäftsfeldern. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen Konzern in 153 Ländern an.

Im Jahr 2019 betragen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 10,97 Millionen (2018: 10,83 Millionen). Der Pkw-Weltmarktanteil betrug 12,9 Prozent. Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2019 auf 252,6 Milliarden Euro (2018: 236 Milliarden Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,0 Milliarden Euro (2018: 12,2 Milliarden Euro).

---